

Jahresbericht 2002

eco-devis:

Ökologische Leistungsbeschreibungen

Autor	Martin Vogel
beauftragte Institution	Trägerverband eco-devis c/o Hochbauamt des Kantons Bern
Adresse	Reiterstrasse 11, 3011 Bern
E-mail, Internetadresse	Martin.Vogel@bve.be.ch, www.eco-bau.ch
BFE Vertrags-Nummer	83'427
Dauer des Projekts (von – bis)	1.6.2001 - 30.3.2003

ZUSAMMENFASSUNG

Mit eco-devis kann der Architekt und Planer ökologisch interessante Materialien und Bauleistungen bei der Devisierung mit EDV-Ausschreibungs-Programmen erkennen und auf sehr einfache Weise berücksichtigen. Die Leistungen der Normpositionen-Kataloge NPK werden nach ökologischen Kriterien beurteilt. Die Methode der ökologischen Beurteilung stützt sich auf die Merkmale von Bauprodukten, wie sie in der SIA-Empfehlung 493 definiert sind. Die Kennzeichnung erfolgt in einem zweistufigen System. Die Festlegung der Kriterien und die Bearbeitung folgt einer einheitlichen und transparenten Methodik.

Projektziele

Mit eco-devis kann der Architekt und Planer ökologisch interessante Materialien und Bauleistungen bei der Devisierung mit EDV-Ausschreibungsprogrammen erkennen und auf sehr einfache Weise berücksichtigen. Die Leistungen der Normpositionenkataloge (NPK) werden nach ökologischen Kriterien beurteilt. Das eco-devis ist ein Zusatzmodul zum NPK (einziger, mit allen Arbeitsgattungen der schweizerischen Bauwirtschaft und den entsprechenden Berufsverbänden abgestimmter Leistungskatalog) mit wichtigen ökologischen Informationen zur Optimierung der Bauleistungen. Das eco-devis funktioniert in digitaler Form nur mit dem NPK zusammen. In Papierform ist es unabhängig vom NPK anwendbar.

Dank der Unterstützung des Bundesamtes für Energie konnte das Projekt eco-devis, das seit 1996 läuft, ohne Verzögerung weiterbearbeitet werden. Seit Unterstützungsbeginn Ende 2001 verlaufen die Arbeiten im Rahmen der im Businessplan beschriebenen Zielsetzungen. Dank der Unterstützung durch das BFE kann die fünfjährige Aufbauphase wie vorgesehen im März 03 abgeschlossen und die Unterhaltsphase vorbereitet werden.

Auf eine ausführliche Darstellung der Methodik und des Vorgehens wird in diesem Rahmen verzichtet. Die Methodik wurde bereits vor drei Jahren entwickelt und ist auch als Kurzfassung publiziert (www.eco-bau.ch als pdf "Methodische Grundlagen"). Auch die inhaltlichen Ergebnisse können hier nicht in ihrer ganzen Breite dargestellt werden und es sei auf den Schlussbericht vom März 2003 verwiesen.

Durchgeführte Arbeiten und erreichte Ergebnisse

Nach der Planungsvereinbarung und Koordination mit dem CRB wurde das definitive Programm zur Bearbeitung der NPK anfangs dieses Jahr festgelegt. Es ist in der folgenden Tabelle zusammengefasst.

eco-devis: Stand der Arbeiten

Nr.	NPK	Publ. Jahr	Vernehmlassung	Schlussbericht	Faltblatt	Übertragung EDV
237	Kanalisation und Entwässerungen	2003	abgeschl.	abgeschl.	pendent	laufend
314	Maurerarbeiten	1997	keine	pendent	pendent	pendent
318	Spezielle Dichtungen und Dämmungen	1989	keine	abgeschl.	pendent	laufend
342	Verputzte Aussenwärmedämmungen	2003	abgeschl.	pendent	pendent	laufend
343	Hinterlüftete Fassadenverkleidungen	2003	abgeschl.	pendent	pendent	laufend
351	Spenglerarbeiten	1993	abgeschl.	abgeschl.	pendent	laufend
352	Bekleidungen und Deckungen aus Dünnblech	1994	abgeschl.	abgeschl.	pendent	laufend
411	Werkleitungen für Gas und Wasser	1994	abgeschl.	abgeschl.	pendent	laufend
426	Sanitäranlagen: Versorgungsleitungen	1989	abgeschl.	abgeschl.	pendent	laufend
427	Sanitäranlagen: Entsorgung	1991	abgeschl.	abgeschl.	pendent	laufend
612	Allgemeine Metallbauarbeiten	2001	abgeschl.	pendent	pendent	laufend
622	Türen	2003	pendent	pendent	pendent	pendent

Entgegen den ursprünglichen Absichten konnten die NPK "Malerarbeiten" und "Holzbau" nicht bearbeitet werden. Die geplanten Neuauflagen dieser Kapitel durch den CRB sind noch nicht so weit fortgeschritten, dass eine Bearbeitung nach der Methode eco-devis möglich wäre. Anstelle dieser wurden drei neue NPK bearbeitet, die von der Materialisierung und Problematik her in das Programm passen. Es sind dies die Arbeiten an Ver- und Entsorgungsleitungen im Tiefbau sowie Bekleidungen und Deckungen aus Dünnblech. Mit dem Programm 2002 hat man im Bereich Fassaden, Metallbau, Haustechnik und Rohrleitungen eine umfassende Abdeckung der wichtigsten Arbeitsgattungen. Der Abschluss der Maurerarbeiten (NPK 314) ist noch ungewiss. Voraussetzung wäre eine Bereinigung der Daten durch die betroffenen Interessenvertreter. Der NPK 318 (Fugendichtungen) ist aus der Sicht der Materialökologie von untergeordneter Bedeutung. Nach Abschluss des Projektes im März 2003 wird man ein eco-devis-Programm für 43 Normpositionenkataloge vorlegen können. Diese decken alle wichtigen Arbeitsgattungen im Hochbau ab.

Für die Bearbeitung der NPK nach der Methode eco-devis, insbesondere für bautechnische Fragen, Marktübersichten und Einschätzungen der Bedeutung von Produkten und Konstruktionen, sind wir auf Fachpersonen angewiesen. Auch dieses Jahr haben wir kooperative Partner in den Verbänden und Fachorganisationen gefunden. Es sind dies vor allem verschiedene Vertreter des Schweiz. Spenglermeister- und Installateur-Verbandes (SSIV). Die Ergebnisse aus eco-devis werden jeweils den Arbeitsgruppenmitgliedern, die den NPK ausgearbeitet haben, zur Stellungnahme vorgelegt. Diesen Sommer wurden die neun Schlussberichte insgesamt an über 100 Fachleute in den Verbänden, in der Baustoff-industrie und an Planer zur Vernehmlassung geschickt. Von der Möglichkeit der Stellungnahme haben sehr viele Institutionen Gebrauch gemacht.

Neben vielen positiven Stellungnahmen werden auch immer wieder grundsätzliche Bedenken angemeldet. Dies betrifft vor allem die Abtrageraten (run-off) von Metalldächern im Aussenbereich. Die Interessenvertreter sind der Ansicht, dass wir die Zink- und Kupferemissionen viel zu schwer gewichten (Ausschlusskriterium). Daneben werden oft Bedenken zur Nichtberücksichtigung der Lebensdauer und des Unterhaltsaufwandes geäussert. In Gesprächen lassen sich unsere Argumente meistens plausibel darstellen, so dass das Verständnis für das Vorhaben erhöht werden kann. In zunehmendem Masse ist auch von europäischen Produzentenverbänden ein Interesse am Projekt eco-devis festzustellen. Die meisten Differenzen aus der Vernehmlassung konnten bereinigt werden, so dass demnächst sämtliche Schlussberichte vorliegen werden.

3. Zeitplan und Verbleibende Arbeiten

Verglichen mit dem im Businessplan vom Sept. 01 skizzierten Terminplan entspricht der momentane Projektstand den Vorgaben. Es besteht sogar noch eine gewisse Zeitreserve. Auf alle Fälle können die eco-devis bis Ende Jahr elektronisch umgesetzt und an die Hersteller von Devisierungsprogrammen ausgeliefert werden, so dass nächstes Jahr alle ca. 4'500 Abonnennten ein vollständiges eco-devis-Programm erhalten werden. Diese Zielsetzung kann mit Sicherheit erreicht werden. Daneben gibt es bis zum Projektabschluss im März 2003 jedoch noch eine Reihe von weiteren Arbeiten:

1. Ausarbeiten der Faltblätter für die 13 eco-devis des Jahres 2002 als Zusammenfassung der Ergebnisse für all jene Architekten, die nicht mit elektronischen Hilfsmitteln devisieren.

2. Aktualisierung von bereits bestehenden eco-devis aufgrund von neuen Daten, einem Harmonisierungsbedarf mit den neuen eco-devis oder aufgrund einer Neuauflage von Kapiteln durch den CRB.
3. Elektronische Umsetzung der französischen Übersetzungen von eco-devis des letzten Jahres.
4. Vorbereitung der Unterhaltsphase, insbesondere Finanzierung, Ermittlung der Projektpartner und Absprachen mit dem CRB. An der GV des Trägerverbandes eco-devis im Nov. 02 sind die grundsätzlichen Fragen der Unterhaltsphase geklärt worden.

4. Finanzen

In der nachfolgenden Tabelle ist die Kostenkontrolle per Ende Sept. 02 dem Budget aus dem Businessplan gegenübergestellt. Sämtliche Kosten sind mit Stundenrapporten hinterlegt. Verglichen mit dem Budget haben sich wenig Änderungen ergeben. Aufgrund von Erfahrungen mit Devisierungsprogrammen musste eine Qualitätssicherung eingeführt werden, die ursprünglich nicht vorgesehen war. Es hat sich gezeigt, dass bei der elektronischen Umsetzung verhältnismässig viele Übertragungsfehler vorkommen, was angesichts der Datenmenge nicht erstaunt. Die Qualitätssicherung sollte im Rahmen der Budgettoleranz möglich sein.

Innerhalb der einzelnen Budgetposten werden sich kleinere Verschiebungen ergeben, insgesamt kann das Kostendach sehr wahrscheinlich eingehalten werden. Das lässt sich aufgrund des momentanen Standes der Arbeiten und dem Zeitplan abschätzen. Knapp 2/3 der finanziellen Ressourcen sind nach 60 % der verfügbaren Zeit aufgebraucht.

5. FAZIT

Aufgrund dieser provisorischen Zwischenbilanz und der Erfahrungen aus früheren Projektphasen lassen sich Schlussfolgerungen in Bezug auf den Projektabschluss vorwegnehmen:

1. Das Hauptprodukt des Forschungsvorhabens kann sowohl vom Umfang wie auch von der Qualität her wie geplant auf den Markt gebracht werden. Damit kann die Aufbauphase erfolgreich abgeschlossen werden.
2. Die Planung der Konsolidierungsphase ist auf gutem Wege. Die Nebenprodukte sowie die französische Umsetzung erfolgen gemäss Planung.
3. Das Projekt eco-devis ist in der Baubranche gut bekannt und hat sich auch international einen gewissen Namen geschaffen. Es ist von den Interessen- und Entscheidungsträgern akzeptiert. Die Nähe zu den Anwendern und die Rückmeldungen müssen vor allem auch in der Unterhaltsphase intensiviert werden.